

zu Traktandum 7, Nr. 666

3.4. Pfarrei St. Anton:

Auf dem Areal der Pfarrei St. Anton stehen neben der Kirche das Pfarreiheim, das Pfarrhaus mit dem Sekretariat und das ehemalige Sigristenhaus. Alle drei pfarreilichen Liegenschaften gehören zum Verwaltungsvermögen. In Anbetracht der absehbaren Reduktion des Raumbedarfs durch die Pfarrei soll die pfarreiliche Nutzung auf das Pfarreiheim konzentriert werden. Das Pfarr- und das Sigristenhaus sollen künftig als Ertragsliegenschaften genutzt werden und entsprechend in das Finanzvermögen transferiert werden. Da bei allen drei Liegenschaften ein hoher Sanierungsbedarf vorhanden ist, muss eine solche Umnutzung mit der Sanierung koordiniert werden. Gleichzeitig soll auch die Nutzbarkeit des Pfarreiheims im Rahmen der Sanierung noch verbessert werden. Die Planung soll baldmöglichst angegangen werden. Hierfür wird ein Planungskredit von CHF 30'000.- beantragt. Die Realisierung soll bis 2027 abgeschlossen sein.

Im Bericht Nr. 666 Abschnitt 3.4 (St. Anton) entsteht der Eindruck, dass ALLE Räume von St. Anton genutzt werden können. Das ist so nicht richtig!

St. Anton stellt den Antrag auf Ergänzung der Unterlagen zum Abschnitt 3.4

Es fehlen folgende Ergänzungen:

- Im Sigristenhaus sind zwei Stockwerke mit je einer Wohnung vermietet durch die RKK.
- Der kleine Saal im EG Sigristenhaus ist an die Tagesstruktur/Mittagstisch (Isaak Iselin Schule) vermietet durch St. Anton. (Pfarreinutzung Sa/So vertraglich garantiert)
- Das erste und zweite Stockwerk im Pfarrhaus ist vermietet durch die RKK. (Pfarrgemeinschaft Kemmler)

Die so erwirtschafteten Mieteinnahmen betragen (2022) ca. Fr. 80'000 p.a. Ob diese Einnahmen den Ertragsliegenschaften oder Verwaltungsvermögen zugeschrieben werden, ist uns nicht bekannt. Aber es ist nicht so, dass ALLE Räume nur von St. Anton genutzt werden.

Nur das ERDGESCHOSS (8 Büroräume) vom Pfarrhaus und ein Gästezimmer im 1.OG können zusätzlich umgebaut und vermietet werden. Zusätzlicher Ertrag ca. +/- 35'000.-. Zuerst muss aber die geplanten Verschiebungen der Büroräume / Sozialdienst St. Anton / Büro Pfarrer, in das Pfarreiheim abgeschlossen sein.

Die spätere Vermietung im EG vom Pfarrhaus, ist durch die Nähe zum Pfarrhof aus unserer Sicht aber für Wohnzwecke äusserst fragwürdig. Am Abend und am Wochenende kommt es teilweise zu Lärm und Störungen durch die Pfarreiaktivitäten im Pfarreiheim wie auch durch Kirchenbesucher, welche alle den Pfarrhof nutzen.

Wohnungsmieter haben ein erhöhtes Ruhebedürfnis am Wochenende, was im EG Pfarrhaus auch nach einem Umbau nicht gegeben ist. Wir sehen im Erdgeschoss eher zusätzliche Büroräume, Mittagstisch oder ähnliche Nutzer anstelle von Mietwohnungen.

St. Anton unterstützt die mögliche Verlegung der Büroräume ins Pfarreiheim. Dadurch werden aber die allgemeinen Räume im Pfarreiheim bereits um 1/3 reduziert, eine weitere verbesserte Nutzbarkeit vom Pfarreiheim ergibt sich allenfalls aus dem Projekt, muss aber auch noch Pfarreiaktivitäten berücksichtigen und ermöglichen.

Wichtig ist aber der Umstand, dass bei allen drei Liegenschaften ein hoher Sanierungsbedarf vorhanden ist und so oder so Sanierungsmassnahmen nötig sind.